



Rathaus Umschau

Montag, 23. Oktober 2023

Ausgabe 202

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Glückwünsche für Ulrike Mascher zum 85. Geburtstag	3
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Maia Grassinger	4
› Dulzsaion in der Au endet mit neuem Besucherrekord	5
› Aufklärungskampagne über Akutversorgung nach Vergewaltigung	6
› Kunstprojekt: Kreisverwaltungsreferat rollt den roten Teppich aus	7
› Stadtrats-Vollversammlung im Livestream	8
› Friedhof Riem: Großplastik „Kreuz im Nichts“ erneuert	8
› Neufreimann: Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs ausgestellt	9
› #DIGITAL_MEMORY: Tagung zur digitalen Erinnerungskultur	10
› Ausstellung „Kafka: 1924“ im Museum Villa Stuck	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 24. Oktober, 18 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31

Stadträtin Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Diskussionsveranstaltung anlässlich der 300. Sitzung der Stadtgestaltungskommission. Bei der Veranstaltung unter dem Titel „Kommission für Stadtgestaltung 50+“ geht es um mehr als 50 Jahre öffentlichen Diskurs zur Münchner Baukultur.

Wiederholung

Dienstag, 24. Oktober, 18 Uhr, Import Export, Schwere-Reiter-Str. 2h

Bürgermeisterin Verena Dietl und Stadtjugendamtsleiterin Esther Maffei sprechen Grußworte anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Münchner Streetwork. 1973 startete München mit einem aufsuchenden sozialpädagogischen Angebot, um der steigenden Gewalt unter jungen Menschen zu begegnen. Inzwischen sind die Fachkräfte der Streetwork im ganzen Stadtgebiet wichtige Akteur*innen. Sie richten sich mit ihrer Arbeit an Jugendliche und junge Erwachsene, die von Benachteiligung, Armut und Ausgrenzung bedroht sind.

Mittwoch, 25. Oktober, 18.30 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt anlässlich des Jahresempfangs des Katholikenrates der Region München ein Grußwort der Landeshauptstadt. Im Rahmen des Jahresempfangs erfolgt die Verleihung der Pater-Rupert-Mayer-Medaille an die Gemeinschaft Sant'Egidio e. V.

Mittwoch, 25. Oktober, 18.30 Uhr, FatCat, Blackbox/Gasteig, Rosenheimer Straße 5

Kulturreferent Anton Biebl eröffnet die Abendveranstaltung der Tagung #digital_memory, bei der den ganzen Tag Erinnerungskultur im digitalen Raum im Fokus steht. Ab 10 Uhr laden das Medienzentrum München des JFF und Public History München im Kulturreferat ein, interaktive Ansätze, Apps und Tools zu testen und zu diskutieren. Den Tag abschließen wird ein Vortrag von Steffen Jost. Der Programmdirektor der Landecker Foundation gibt einen Überblick zu Trends in der digitalen Erinnerungskultur.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 25. Oktober, 19 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60

Eröffnung der Ausstellung „Kafka: 1924“ mit einem Grußwort von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Begrüßung durch den Direktor des Museums, Michael Buhrs. Dr. Helena Pereña, Kuratorin der Ausstellung, gibt eine Einführung in das Thema.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 26. Oktober, 12.30 Uhr, Kunstlabor 2, Kunst und Kulturzentrum, Dachauer Straße 90

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet die 1. Münchner Integrationskonferenz. Unter dem Motto TeilSEIN statt TeilHABEN will die Fachkonferenz neue Impulse setzen in einer zunehmend diversen Gesellschaft mit ungleichen Chancen. Nach der Begrüßung durch die Bürgermeisterin folgt ein künstlerischer Impuls von Sinem Gökser und Tuncay Acar sowie eine Keynote von Dr. Emilia Roig mit dem Titel „Auf dem Weg zu einer Welt frei von systemischer Unterdrückung – Teilsein und Vielfalt“. Nach einem Austausch über Teilsein an Thementischen wird hierüber zum Abschluss auf einem Podium diskutiert.

Donnerstag, 26. Oktober, 14.30 Uhr, Trauerhalle Friedhof Riem, Neuer Teil, Am Mitterfeld 68

Zur Wiederaufstellung des Kunstwerks „Kreuz im Nichts“ spricht Bürgermeisterin Verena Dietl ein Grußwort. Die Begrüßung erfolgt durch Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek. Dietmar Frey vom Rat der Religionen segnet das Kunstwerk.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet. Anmeldungen bitte bei der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Städtischen Friedhöfen München per E-Mail an sfm-oe.gsr@muenchen.de

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Glückwünsche für Ulrike Mascher zum 85. Geburtstag

(23.10.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Ulrike Mascher, Staatssekretärin a.D., zum bevorstehenden 85. Geburtstag: „Auf der einen Seite hoffe ich natürlich, dass Sie seit Ihrem Rückzug aus dem Vorsitz des VdK-Landesverbands Bayern Mitte dieses Jahres Ihren Ruhestand vollends genießen können. Auf der anderen Seite hoffe ich aber auch – und bin mir sogar sicher –, dass Sie als VdK-Ehrenpräsidentin die sozialpoliti-

schen Entwicklungen in München und darüber hinaus weiterhin kritisch beobachten. Denn mit Ihrer langjährigen Erfahrung in unterschiedlichsten Ämtern und Funktionen, sei es als Abgeordnete im Deutschen Bundestag, als Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung oder als langjährige Präsidentin des VdK Deutschland, haben Sie die Sozialpolitik in unserem Land und damit auch die Lebenssituation in München in den letzten Jahren entscheidend beeinflusst und mitgeprägt. Besonders als VdK-Präsidentin haben Sie immer wieder mit der nötigen Deutlichkeit auf Missstände und Fehlentwicklungen hingewiesen und damit Korrekturen und Gegenmaßnahmen ermöglicht.

Ein Beispiel für Ihre scharfe sozialpolitische Analyse, das mir als Münchner Oberbürgermeister besonders im Gedächtnis geblieben ist, war Ihr Beitrag zum Münchner Armutsbericht 2017. Darin benennen Sie u.a. ganz klar die Gefahren der sozialen Spaltung und der Altersarmut und zeigen mit konkreten Forderungen Möglichkeiten der Gegensteuerung auf. Besonders gefreut hat mich an Ihrem Beitrag aber, dass Sie als gebürtige Münchnerin auch weiterhin ein besonderes ‚München-Gefühl‘ wahrnehmen und die Vielfalt und Offenheit unserer Stadt darin so positiv hervorheben. Seien Sie sich gewiss, dass Sie durch Ihren unermüdlichen Einsatz für soziale Gerechtigkeit einen großen Teil zu diesem ‚München-Gefühl‘ beigetragen haben.

Für das kommende Lebensjahr wünsche ich Ihnen nur das Beste, vor allem natürlich Gesundheit, und viel Erfolg und Freude bei all Ihren Vorhaben.“

OB Reiter kondoliert zum Tod von Maia Grassinger

(23.10.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Tochter von Maia Grassinger, Ehrenpräsidentin des Münchner Künstlerhauses, zum Tod ihrer Mutter: „Mit großem Bedauern habe ich erfahren, dass Ihre Mutter Maia Grassinger so kurz nach ihrem 85. Geburtstag verstorben ist. Im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich spreche ich Ihnen und allen Angehörigen zu diesem schmerzlichen Verlust mein aufrichtiges Mitgefühl aus.

Mit Ihrer Mutter verliert die Landeshauptstadt München eine Persönlichkeit, die sich seit Jahrzehnten um das kulturelle Leben in unserer Stadt große Verdienste erworben hat. Durch ihr herausragendes Engagement hat Maia Grassinger das Münchner Künstlerhaus zu einer stilvollen Stätte für künstlerische Begegnungen gemacht. Dies ist ihr, entgegen vieler Widrigkeiten, in bewundernswerter Weise gelungen. Welche immense Herausforderung es darstellte, das denkmalgeschützte Haus zu sanieren, instand zu halten und mit neuem kulturellem Leben zu füllen, lässt sich nur schwer

ermessen, spricht jedoch für die Willensstärke und Beharrlichkeit, mit der Ihre Mutter ihre Visionen verwirklicht hat. Es ist ihr Verdienst, dass heute in dem „Haus“ neben zahlreichen Ausstellungen auch viele andere Dinge stattfinden, wie das Treffen von bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern. In Anerkennung ihrer Leistungen für das kulturelle Leben hat die Landeshauptstadt München 2016 Maia Grassinger die Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold verliehen. Eine charismatische und beeindruckende Persönlichkeit, die Sie Zeit Ihres Lebens begleitet hat, ist für immer gegangen. Ich wünsche Ihnen und allen Angehörigen in dieser schweren Zeit der Trauer viel Kraft und alles Gute. Maia Grassinger hat sich mit dem Künstlerhaus am Lenbachplatz selbst ein Denkmal gesetzt, das immer an sie erinnern wird. Seien Sie versichert, dass auch die Landeshauptstadt München der Verstorbenen immer ein ehrendes Andenken bewahren wird.“

Dultsaison in der Au endet mit neuem Besucherrekord

(23.10.2023) Nach neun Tagen ist am Sonntag die Kirchweihdult und damit eine erfolgreiche Dultsaison zu Ende gegangen. Der „goldene Oktober“ zog viele Dultfans auf den Mariahilfplatz, um die beliebte Veranstaltung noch einmal zu genießen. Das veranstaltende Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) schätzt die Besucherzahl der Maidult auf 122.000, der Jakobidult auf 90.500 und der Kirchweihdult auf 130.000. Damit verzeichnen die drei Auer Dulten in diesem Jahr einen Besucherrekord mit insgesamt 342.500 Gästen. 2019 und 2022 wurden noch jeweils 304.000 Gäste auf dem Mariahilfplatz gezählt. Marktkaufleute und die Schaustellerbetriebe sind mit dem Verlauf der Dult-Saison 2023 sehr zufrieden.

„Die Auer Dult bildet die perfekte Symbiose zwischen Moderne und Tradition. Wie der Besucherrekord zeigt, trifft sie damit genau den Zeitgeist. Das bunte Angebot reicht von neuartigen Küchenwundern, Kräutern und handgeflochtenen Körben, über altbayerische Schmankerl bis hin zu Rutschenrad, Kettenflieger und Kasperltheater“, sagt Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft.

Dass die Dult immer für eine Überraschung gut ist, bewies sie auch 2023: Seit diesem Jahr präsentiert sie sich in einem neuen Look. So steht nun das „A“ im Mittelpunkt, das in Partien die Silhouette eines Kruges mit Henkel und Ausguss nachzeichnet und in seinem Abschwung die Bewegung eines Karussells symbolisiert. Die Farbe dazu greift das frische Grün der Kastanien im Frühling auf.

Die Auer Dult Saison 2024 beginnt am 27. April mit der traditionellen Eröffnungsfeier. Die Dult-Termine für 2024: Maidult von 27. April bis 5. Mai, Jakobidult von 27. Juli bis 4. August und Kirchweihdult von 19. Oktober bis 27. Oktober. Weitere Informationen unter www.aerdult.de

Aufklärungskampagne über Akutversorgung nach Vergewaltigung

(23.10.2023) Bürgermeisterin Verena Dietl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek haben heute die Öffentlichkeitskampagne zur Akutversorgung nach Vergewaltigung vorgestellt. Ziel der Kampagne ist, dass potenzielle Betroffene und ihre Bezugspersonen von der Möglichkeit der medizinischen Soforthilfe und vertraulichen Spurensicherung erfahren, um diese dann auch nutzen zu können. Die Kampagne wurde vom Gesundheitsreferat zusammen mit der Beratungsstelle Frauen*notruf, mit der Gleichstellungsstelle für Frauen, mit der Initiative für Münchner Mädchen (IMMA e.V.) und mit der München Klinik konzipiert.

Laut Sicherheitsreport des Polizeipräsidiums werden in München rund 300 Vergewaltigungen im Jahr registriert. Die Dunkelziffer liegt weit über den gemeldeten Zahlen, da viele Opfer aus Scham oder Angst keine Anzeige erstatten. Auch nehmen Opfer sexueller Gewalt noch zu selten professionelle medizinische oder psychosoziale Hilfe in Anspruch, vor allem in der Akutphase nach einem sexuellen Übergriff. Äußerst selten erreichen Hilfsangebote besonders gefährdete Gruppen wie Frauen* mit Behinderung oder geflüchtete Frauen*.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Es ist wichtig, dass Opfer von Vergewaltigung sich trauen, schnell Hilfe in Anspruch zu nehmen. Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit über medizinische Versorgung und professionelle Dokumentation nach sexualisierter Gewalt sind dringend erforderlich, damit Hilfsmöglichkeiten in München bekannter werden. Daher ist die neue Kampagne zur ersten Hilfe nach Vergewaltigung wichtig und setzt ein Zeichen: Sexualisierte Gewalt wird nicht toleriert. Wir stehen an der Seite der Betroffenen und wir setzen uns für bestmögliche Versorgung und Hilfe ein.“

Das Gesundheitsreferat setzt seit 2020 unterschiedliche Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Akutversorgung von Opfern sexueller Gewalt in München um. Zusammen mit der Rechtsmedizin der LMU, der Beratungsstelle Frauen*notruf München und fünf Frauenkliniken hat das Gesundheitsreferat Qualitätsstandards zusammengestellt. Die Standards beziehen sich auf Aufklärung und Information der Patient*innen, Anamnese inklusive Angaben zum Übergriff, körperliche Untersuchung und Abklärung von weiteren Maßnahmen (z.B. Pille danach oder Nachsorge). Um eine rechtssichere Untersuchung zu garantieren, verwenden die Kliniken einen einheitlichen Dokumentationsbogen und darauf abgestimmte Spurensicherungskits und haben ihre Mitarbeiter*innen geschult.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Wir möchten jede*n in München umfassend informieren über die Möglichkeit der medizinischen Soforthilfe und vertraulichen Spurensicherung, durch die nach einer Vergewaltigung entscheidende Beweise für eine spätere Anzeige gesichert werden kön-

nen. Vergewaltigungsopfer sollen wissen, an wen sie sich wenden können. Die Akutversorgung nach einer Vergewaltigung sollte genauso selbstverständlich sein wie der Gang in die Notaufnahme, wenn jemand sich ernsthaft verletzt hat.“

Die Materialien der Kampagne können per E-Mail an fachstellen.gsr@muenchen.de bestellt werden. Mehr Informationen zur Kampagne sowie eine Liste der Frauenkliniken, die in München medizinische Akutversorgung und vertrauliche Spurensicherung nach Vergewaltigung nach einheitlichen Standards anbieten, sind unter www.frauennotruf-muenchen.de/erste-hilfe zu finden.

Medizinische Fachkräfte und Kliniken können sich beim Gesundheitsreferat (089-23347927, fachstellen.gsr@muenchen.de) beraten lassen.

Achtung Redaktionen: Ein Foto vom Pressetermin kann ab 14 Uhr per E-Mail an presseamt@muenchen.de angefordert werden.

Kunstprojekt: Kreisverwaltungsreferat rollt den roten Teppich aus

(23.10.2023) Roter Teppich bedeutet Blitzlichtgewitter, Star-Aufkommen und eine besondere Wertschätzung für die Personen, die in ihren Galoroben darüber laufen. Das Konzept wandelt der Künstler Kavashi ab. Aus ge-



spendeten Kleidungsstücken wird er noch bis Freitag, 27. Oktober, täglich von 9 bis 13 Uhr einen roten Teppich vor dem Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19 (Eingang 19A), nähen. Alle Kund*innen des Kreisverwaltungsreferates und alle Personen, die darüber hinaus vorbeikommen, können über den roten Teppich laufen.

„Die Kunstaktion rollt nicht nur den Kund*innen, sondern auch den Mitarbeiter*innen, die im Kreisverwaltungsreferat arbeiten, den roten Teppich als Anerkennung für ihre tägliche Arbeit aus“, heißt es vom Künstler, der den Teppich direkt vor

Ort nähen wird. Eine weitere Person erklärt den Zuschauer*innen und Passant*innen, was es mit dem Projekt auf sich hat. Die Arbeit an dem Teppich wird mit Video- und Fotoaufnahmen (unter anderem von einer Drohne) dokumentiert. In den Münchner Stadtbibliotheken läuft bereits seit Ende September eine Kleidungssammelaktion. Auch während der Aktion können noch rote Kleidungsstücke für das Projekt gespendet werden.

Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl: „Vorurteile und Ausgrenzung sind leider auch heutzutage immer noch allgegenwärtig. Umso wichtiger ist es, klare Zeichen für Toleranz und die Vielfalt unserer Gesellschaft zu setzen – wie es dem Künstler Kavashi mit seinem Projekt eindrucksvoll gelingt. Das Kreisverwaltungsreferat ist ein Haus für alle Menschen – unabhängig von Geschlecht, sexueller Identität und ethischer und nationaler Herkunft.“

Foto: Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl mit dem Künstler Kavashi (Foto: KVR)

Stadtrats-Vollversammlung im Livestream

(23.10.2023) Am Mittwoch, 25. Oktober, findet ab 9 Uhr die Vollversammlung des Münchner Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Sitzung ist öffentlich. Besucher*innen werden darauf hingewiesen, dass vor Betreten der Zuschauergalerie Taschen kontrolliert werden können. Die Sitzung kann auch unter muenchen.de/stadtrat-live über den Stadtrats-Livestream mitverfolgt werden. Die Stadtratsdebatte wird dort auch in Gebärdensprache übersetzt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Besetzungsänderungen im Stadtrat, die Neuwahl der 2. Bürgermeisterin/des 2. Bürgermeisters, die Solidaritätserklärung mit Israel sowie Themen, die zuvor in Ausschüssen vorberaten wurden. Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informationssystem (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/detail/7510707>) abgerufen werden.

Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf X, vormals Twitter, (#Stadtrat_live) mitverfolgen. Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live zur Verfügung. Der Mitschnitt der Vollversammlung vom 4. Oktober ist ebenfalls noch unter muenchen.de/stadtrat-live eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

Achtung Redaktionen: Neben der Pressebank im Saal stehen auch auf der Galerie Plätze für Medienvertreter*innen zur Verfügung.

Friedhof Riem: Großplastik „Kreuz im Nichts“ erneuert

(23.10.2023) Das „Kreuz im Nichts“ ist eine Großplastik des Künstlers Hermann Bigelmayr und gilt als Orientierungssymbol im Friedhof Riem. Das Kunstwerk besteht aus vier behauenen Eichenstämmen, auf denen in einer Höhe von neun Metern eine natürlich gebrochene Gneisplatte mit einem Gewicht von fünf Tonnen liegt. Die Eichenstämmen stammen aus bayerischen Wäldern, die Gneisplatte aus einem österreichischen Steinbruch bei Graz.

Über die Jahre hatte sich ein Pilzbefall entwickelt, der die Stabilität des Kunstwerks erheblich angegriffen hat und dazu führte, dass das Kunstwerk 2017 abgebaut und vom Künstler in leicht modifizierter Form neu angefertigt werden musste. Aufgrund der Corona-Pandemie hatte bislang noch keine Einweihung des Kunstwerkes stattgefunden.

Dies wird nun nachgeholt. Zur Wiederaufstellung des Kunstwerks „Kreuz im Nichts“ spricht Bürgermeisterin Verena Dietl am Donnerstag, 26. Oktober, 14.30 Uhr, in der Trauerhalle des Friedhofs Riem, Neuer Teil, Am Mitterfeld 68, ein Grußwort. Die Begrüßung erfolgt durch Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek. Dietmar Frey vom Rat der Religionen segnet das Kunstwerk.

Der Friedhof Riem wurde darüber hinaus um die Scholle 3 erweitert. Sie ist rund 1,3 Hektar groß und bietet Raum für 950 Grabplätze. Damit handelt es sich um die derzeit größte Friedhofserweiterung in Deutschland.

Der Friedhof Riem wurde 1913 errichtet und 1937 nach München eingemeindet. Im Jahr 2001 wurde der moderne Erweiterungsteil mit der neuen Trauerhalle eröffnet. Der Friedhof ist unterteilt in vier Bestattungsflächen, sogenannte Schollen. Im ersten Schritt wurden nur die Schollen 1 und 2 in Betrieb genommen und mit Gräbern belegt. Da diese inzwischen fast vollständig belegt sind, wird nun die Scholle 3 für den Bestattungsbetrieb geöffnet.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Neufreimann: Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs ausgestellt

(23.10.2023) In Neufreimann entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne nach und nach ein neues Stadtviertel mit etwa 5.500 Wohnungen für 15.000 Menschen. Im ersten Bauabschnitt entstehen bis 2026 etwa 1.400 Wohnungen durch städtische Wohnungsbaugesellschaften, Baugenossenschaften sowie genossenschaftsähnliche Wohnprojekte. Eines dieser Wohnbauprojekte realisiert die Münchner Genossenschaft Stadtimpuls mit der Südbaden Immobilien GmbH. Die Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs für einen Wohnungsneubau mit etwa 100 Wohnungen, Gemeinschaftsräumen, Gewerbeflächen und Tiefgaragen sind von Donnerstag, 26. Oktober, bis einschließlich 8. November in den Räumen 017 und 018 des Referats für Stadtplanung und Bauordnung in der Blumenstraße 28b zu sehen. Eröffnet wird die Ausstellung am Mittwoch, 25. Oktober, um 18 Uhr. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Die Ausstellungsräume sind rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

An dem Realisierungswettbewerb hatten sieben Planungsteams aus Architektur und Landschaftsarchitektur teilgenommen. Der erste Preis ging an die dreisterneplus GmbH Architektur+Stadtplanung aus München mit

Wamsler Rohloff Wirzmüller FreiRaumArchitekten aus Regensburg, der zweite Preis an bogevischs buero architekten&stadtplaner (München) mit grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner partnerschaft (Freising), der dritte Preis an Florian Nagler Architekten mit BEM Landschaftsarchitekten Stadtplaner (beide München).

Weitere Informationen zu Neufreimann: www.muenchen.de/neufreimann

#DIGITAL_MEMORY: Tagung zur digitalen Erinnerungskultur

(23.10.2023) Die Tagung #digital_memory zeigt am Mittwoch, 25. Oktober, technische Innovationen, vernetzt die Akteur*innen und ermöglicht neue Perspektiven für die Erinnerungskultur. In drei Blöcken diskutieren Fachkräfte, Entwickler*innen, Vermittler*innen, Künstler*innen und Jugendliche am Beispiel ihrer Projekte über Herausforderungen der digitalen Erinnerungsarbeit, über deren Mehrwert und Grenzen. Zwischen 10 und 18 Uhr bietet das Programm insbesondere Möglichkeiten, Apps und Tools selbst auszuprobieren und die Herausforderungen und Chancen der „Digital Memory“ mitzudiskutieren.

„Wir laden alle Interessierten ein, gemeinsam mit uns die Vielfalt digitaler Erinnerungsprojekte zu erkunden. Probieren Sie die verschiedenen Apps und Tools selbst aus und lernen sie die Menschen kennen, die sie inspirieren und entwickeln. Digital Memory ist ein Schwerpunkt der Arbeit von Public History München im Kulturreferat. Ich freue mich auf den Austausch“, erklärt Kulturreferent Anton Biebl, der den zweiten Teil der Tagung um 18.30 Uhr mit einem Redebeitrag einleitet.

Zum Abschluss der Tagung gibt Steffen Jost, Programmdirektor der Alfred Landecker Foundation in seinem Vortrag einen thematischen Überblick zu aktuellen Trends in der digitalen Erinnerungskultur.

Ihre Projekte vorstellen werden unter anderem das Berliner Anne Frank Zentrum, die KZ-Gedenkstätte Buchenwald, das Münchner NS-Dokumentationszentrum und eine TikTok-Influencerin. Die gesamte Veranstaltung wird online gestreamt. Nach dem 25. Oktober präsentiert das PIXEL – der Raum für Medien, Kultur und Partizipation am alten Gasteig ausgewählte #digital_memory Projekte einer breiteren Öffentlichkeit.

Detailliertes Programm und Livestream unter www.medienzentrum-muc.de/digital_memory

Die Tagung steht allen Interessierten nach vorheriger Anmeldung per E-Mail an medienzentrum@jff.de offen.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Ausstellung „Kafka: 1924“ im Museum Villa Stuck

(23.10.2023) Anlässlich des 100. Todestages von Franz Kafka (1883-1924) im Juni 2024 verweist das Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60,

von Donnerstag, 26. Oktober, bis 11. Februar 2024 in der groß angelegten Ausstellung „Kafka: 1924“ mit zeitgenössischen Künstler*innen auf die grenzenlose Aktualität und außerordentliche Wirkmacht des Schriftstellers. Kafkas Werk hat nicht nur Generationen von Literat*innen weltweit geprägt, sondern ist in zahlreiche weitere Bereiche der Kunst eingegangen und Teil des kollektiven Gedächtnisses geworden.

In der Ausstellung sind Positionen der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts zu sehen, die sich explizit oder implizit auf Kafka beziehen. Die Scham und viele andere mit dem Werk Kafkas verbundene Themen haben den Schriftsteller tatsächlich überlebt und als „kafkaesk“ eine allgemeingültige und immer währende Eigenständigkeit erlangt. Auszüge des Comic-Klassikers „Kafka für Anfänger“ von Robert Crumb und David Zane Mairowitz führen ebenso unterhaltsam wie informativ in die jeweilige Thematik ein und zeigen unterschiedliche Facetten der einzelnen Protagonisten aus Kafkas Schriften.

Die Ausstellung „Kafka: 1924“ wird am Mittwoch, 25. Oktober, 19 Uhr, mit einem Grußwort von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Begrüßung durch den Direktor des Museums Villa Stuck, Michael Buhrs, eröffnet. Dr. Helena Pereña, Kuratorin der Ausstellung, gibt eine Einführung in das Thema.

Werke der folgenden Künstler*innen sind in der Ausstellung zu sehen: Ida Applebroog, Louise Bourgeois, Berlinde De Bruyckere, Janet Cardiff & George Bures Miller, David Claerbout, Robert Crumb, Robert Gober, Rodney Graham, Andreas Gursky, Mona Hatoum, Roni Horn, Teresa Hubbard & Alexander Birchler, Tetsuya Ishida, Sebastian Jung, Franz Kafka, Konrad Klappheck, Alfred Kubin, Maria Lassnig, Via Lewandowsky, David Zane Mairowitz, Margot Pilz, Paula Rego, Germaine Richier, David Rych, Anri Sala, Heidrun Sandbichler, Thomas Schütte, Chiharu Shiota, Michael Sommer, Ignacio Uriarte, Maja Vukoje, Jeff Wall, Franz Wanner, Cathy Wilkes.

Ausführliche Informationen zur Ausstellung und zum Besuch im Museum Villa Stuck unter www.villastuck.de.

(Siehe auch unter Terminhinweise)



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 23. Oktober 2023

Senkung der Kosten für Wärmestrom

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.11.2022

Wie heizt München? Grundlagen ermitteln

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 21.4.2023

Senkung der Kosten für Wärmestrom

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.11.2022

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrem Antrag wird gefordert, dass der Oberbürgermeister gebeten werden soll, *„gegenüber der Stadtwerke München GmbH (SWM) und falls dort nicht möglich, über den deutschen Städtetag eine Senkung der Kosten für Wärmestrom über einen staatlichen Ausgleich zu erwirken.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen die Antwort der SWM schriftlich per Antwortschreiben mit.

Wir haben die Stadtwerke München GmbH um Stellungnahme gebeten, die wir Ihnen im Wortlaut wiedergeben dürfen:

„Zur Ursache der Strompreisentwicklung in 2023, insbesondere auch beim Wärmestrom, wird auf das Antwortschreiben vom 14.3.2023 (StR-Anfrage 20-26/F 00605 vom 29.11.2022) verwiesen.

Die Stadtwerke München haben seither verschiedene Maßnahmen getroffen, damit insbesondere Kunden mit Wärmepumpe entlastet werden:

Einführung von Bestabrechnung für Wärmepumpen-Strom.

Bei Wärmestrom für Wärmepumpen handelt es sich in der Regel um ein Zweitarif-Produkt, d.h. um ein Produkt mit einem höheren Preis in der HT-Zeit (Starklast/Tagstrom) und einem niedrigeren Preis in der NT-Zeit (Schwachlast/Nachtstrom). Zusätzlich bieten die SWM Wärmestrom für Wärmepumpen auch als Eintarif-Produkt an, der Preis liegt hier zwischen dem HT-Preis und NT-Preis.

Seit 1. Januar 2023 wird bei den SWM die Wärmestrom-Grundversorgung für Wärmepumpen bestabgerechnet. Das bedeutet, die Abrechnung erfolgt über den gesamten Abrechnungszeitraum in Abhängigkeit des Verbrauchs zur jeweils günstigsten Tarifart. Das heißt, entweder auf Basis des Zweitarifs (mit HT 75,24 ct/kWh und NT 34,72 ct/kWh) oder auf Basis des Eintarifs (50,42 ct/kWh).

Damit mindern die SWM die Mehrbelastung auf Kundenseite und tragen einen Teil der Mehrbelastung selbst.

Strompreissenkung zum 1.4.2023

Die Stadtwerke haben, auch auf dringenden Wunsch des Herrn Oberbürgermeisters, Spielräume für eine sofortige Preissenkung genutzt. Diese ergaben sich dadurch, dass die vorgesehene Abschöpfung der Gewinne aus den Windparks der SWM – zur Finanzierung der bundesweiten Strompreisbremse – statt im September erst im Dezember 2022 startete und nicht rückwirkte. Die SWM mussten also aus den Erträgen ihrer Windparks weniger als ursprünglich angekündigt an den Bund abführen.

Die SWM haben ihre Strompreise pauschal um 10 Cent je Kilowattstunde (kWh) gesenkt, auch, wenn der SWM Stromvertrieb dadurch vorübergehend mit Verlusten arbeitete.

Strompreissenkung zum 1.11.2023

Die SWM ziehen eine für 2024 anvisierte Preisanpassung vor und senken noch vor der Hauptheizperiode in 2023 erneut ihre Strompreise – so auch beim Wärmestrom für Wärmepumpen – diesmal um über 30%*.

(Anmerkung: *Dieser Wert gilt nicht für die Preise von Wärmestrom für Nachtspeicherheizungen)

Den Stadtwerken München ist die Bedeutung von Wärmepumpen für eine erfolgreiche Wärmewende sehr bewusst. Aus diesem Grund bieten wir seit diesem Jahr mit unserem M-Wärmepumpe-Angebot allen Interessenten die Beratung, Planung, Installation und Wartung von Luft- und Wasserwärmepumpen in einem Rundum-sorglos-Paket an.“

Wir bedauern, mit der vorliegenden Zuleitung, die vorgegebene Frist von neun Monaten überschritten zu haben. Maßgeblicher Grund für die Verfahrensdauer ist der Abstimmungsbedarf mit der SWM.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Wie heizt München? Grundlagen ermitteln

Anfrage Stadträte Manuel Pretzl und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 21.4.2023

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 21.4.2023 führten Sie als Begründung aus:

„Die Kosten für die Heizung werden in München durch die steigenden Energiekosten zu einem enormen Kostenfaktor, zu den ohnehin bereits hohen Lebenshaltungskosten.

Das Referat für Stadtplanung soll in Zusammenarbeit mit dem fachlich zuständigen Referat für Klima- und Umweltschutz sowie den Stadtwerken München die Werte ermitteln, die zu einer besseren Bewertung der Gesamtsituation beitragen können. Sicher wird eine genaue Ermittlung kaum möglich sein. Mit entsprechend fachlicher Expertise erscheint eine Schätzung jedoch realistisch.

Diese ermittelten Werte sollen dazu dienen, dass zielgerichtet Angebote für die Umrüstungen, Netzausbauten oder Beratungsangebote aufgelegt werden können.“

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können anhand der Stellungnahmen der Stadtwerke München und des Referats für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Wie viele Gas-Etagen-Heizungen werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?

Frage 2:

Wie viele Gas-Zentral-Heizungen werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?

Frage 3:

Wie viele Öl-Heizungen werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?

Frage 4:

Wie viele Block-Heizkraftwerke werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?

Frage 5:

Wie viele Fernwärme-Heizanschlüsse werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?

Frage 6:

Wie viele Pellets-/Hackschnitzel-Heizungen werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?

Frage 7:

Wie viele Strom-/Nachtspeicher-Heizungen werden schätzungsweise in München betrieben und wie viele Haushalte werden damit versorgt?

Antwort der SWM zu den Fragen 1 bis 7:

„Zu den Fragen 1 bis 7 kann auf die kommunale Wärmeplanung verwiesen werden. Hier werden aktuell die Grundlagen ermittelt. Die kommunale Wärmeplanung, die unter Federführung des RKU erarbeitet wird, soll noch in diesem Jahr dem Stadtrat vorgelegt werden. Hier ist eine detaillierte Darstellung der aktuellen Struktur der Wärmeversorgung sowie eine Weiterentwicklung hin zu einer Dekarbonisierung vorgesehen.“

Zu den Fernwärme-Heizanschlüssen (Frage 5) kann mitgeteilt werden, dass zum Stand August 2023 die SWM ca. 12.000 Anschlüsse an das Fernwärmenetz angeschlossen haben. Damit liegt der Marktanteil der Fernwärme am Gesamtwärmemarkt in München (Wohnen, Gewerbe, Prozesswärme) bei rund 30%. Bei den versorgten Haushalten ist der Anteil höher bei ca. 35%, weil sich in den Fernwärmegebieten in der Regel hochverdichteter Wohnraum befindet.“

Frage 8:

Welche Angebote machen die Landeshauptstadt München bzw. die Stadtwerke München zur Versorgung von Haushalten, die bisher mit Einzelheizungen geheizt haben?

Antwort der SWM:

„Ein wichtiger Baustein der Wärmewende ist die M-Fernwärme. Bereits jetzt können interessierte Kund*innen unter „Ausbau und Modernisierung des Fernwärmenetzes – Geschäftskunden | SWM“

<https://www.swm.de/geschaeftskunden/fernwaerme/modernisierung-netz> sehen, in welchen Gebieten das bestehende Fernwärmenetz verdichtet werden soll. Hier kann eingesehen werden, ob ein Anschluss an das Münchner Fernwärmenetz im Rahmen einer Zentralisierung der Heizung

vor Ort grundsätzlich angeboten werden kann. Die Karte wird laufend entsprechend dem Fortschritt der Planungen aktualisiert.

Für die nicht zur Fernwärmeversorgung geeigneten Gebiete müssen alternative dezentrale Wärmeversorgungs-konzepte erstellt und realisiert werden. Auch dafür entwickeln die SWM Lösungen zur Unterstützung der Gebäudeeigentümer.

Beispiel M-Wärmepumpe:

Unser Angebots-Portfolio wird im Laufe dieses Jahres sukzessive erweitert, alle Informationen dazu finden unsere Kund*innen unter <https://www.swm.de/waermepumpe>.

Beispiel M-Nahwärme:

Interessierte Gebäudeeigentümer*innen können sich zu einer Interessengemeinschaft zur Erstellung und Nutzung einer Nahwärmeversorgung zusammenfinden. Informationen dazu finden unsere Kund*innen auf unserer Webseite: <https://www.swm.de/geschaeftskunden/nahwaerme>

Frage 9:

Wie wird mit Bestandsimmobilien der Genossenschaften umgegangen werden, die bisher auf Einzelheizungen gesetzt haben? Welche finanziellen und personellen Ressourcen zur Umrüstung werden nötig? Sind diese bereits in den Wirtschaftsplänen verankert?

Antwort des PLAN:

„Die Umrüstung der Heizanlagen ist eine individuelle Entscheidung der Genossenschaften. Im Rahmen des „Integrierten Quartiersansatzes – klimaneutrale, klimaresiliente und lebenswerte Quartiere“ unter der Federführung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, des Referats für Klima- und Umweltschutz und des Mobilitätsreferats ist es möglich und auch vorgesehen, unter anderem die Bestände von Genossenschaften ganzheitlich zu sanieren. Hierzu steht beispielsweise das Förderprogramm 432 der KfW zur Verfügung.

Weiterhin können die bekannten Förderprogramme zum Beispiel des Bundes (BEG – Bundesförderung für effiziente Gebäude) und der Landeshauptstadt München (FKG – Förderprogramm klimaneutrale Gebäude) genutzt werden. Zudem wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

Da Genossenschaften privatwirtschaftliche Unternehmen sind, liegen dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung weder Informationen zu den

Wirtschaftsplänen noch zu notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen für Umrüstungen vor.“

Frage 10:

Was bedeutet ein großflächiger Umbau beispielsweise auf Luft-Wärme-Pumpen für die Energieversorgung Münchens? Wie wird sich die Grundlast entwickeln? Welche Redundanzleistungen wird es geben müssen?

Antwort der SWM:

„Die elektrische Lastprognose reagiert sehr sensitiv auf zukünftige Rahmenparameter. Je nach Wärmepumpentechnologie, Wärmepumpendurchdringung und Sanierungsfortschritt kann die zukünftige elektrische Spitzenlast von Wärmeanwendungen um mehrere 100 MW differieren. Von großer Bedeutung sind die Anteile von Luft-Wasser-Wärmepumpen und Grundwasser- bzw. Sole-Wärmepumpen. Die Effizienz von Luft-Wärmepumpen sinkt bei sehr kalten Außentemperaturen signifikant stärker als diejenige von Grundwasser- oder Sole-Wärmepumpen. Bei einer Norm-Außentemperatur von -13 °C liegt der elektrische Leistungsbedarf eines typischen monoenergetischen Luft-Wasser-Wärmepumpensystem (Annahme: Unterstützung mit elektrischem Heizstab ab Bivalenzpunkt -5 °C) bei Faktor 3,5 im Vergleich zu monovalenten Grundwasser-Wärmepumpen. Vor diesem Hintergrund sind aus Perspektive der Lastspitze im Stromverteilnetz Grundwasser- oder Sole-Wärmepumpensysteme vorteilhafter.

Die zusätzliche elektrische Spitzenlast durch dezentrale Wärmeanwendungen liegt je nach eingesetzter Technologie und Sanierung im Bereich Faktor 50% – 150% der heutigen Spitzenlast. Hinzu kommt die elektrische Leistung für die Fernwärme (Geothermiepumpen und Großwärmepumpen) sowie die Elektromobilität.

Die Grundlast wird zukünftig eine stark temperaturabhängige Komponente haben und vor allem bei tiefen Außentemperaturen erheblich steigen. Das Vorhalten der Redundanzleistung fällt in den Aufgabenbereich der Übertragungsnetzbetreiber. Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass bei großflächigem Einsatz von direktelektrischen Power-to-Heat-Anlagen für thermische Spitzenlastanwendungen (dezentral oder zentral) ein massiver Netzausbau sowie voraussichtlich ein Zubau von Reserveleistung erforderlich ist.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 23. Oktober 2023

Einrichtung eines flexiblen Bedarfsverkehrs im Jahr 2024

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Heike Kainz und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Personal halten, Projektstellen entfristen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Personal halten, Projektstellen entfristen II

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Verkehrsplanung in Sanierungsgebieten voranbringen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Digitalisierung im Mobilitätsreferat voranbringen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



23.10.2023

Einrichtung eines flexiblen Bedarfsverkehrs im Jahr 2024

Die Stadtverwaltung richtet unter Einbeziehung der MVG und des MVV im Jahr 2024 einen flexiblen Bedarfsverkehr (On-Demand-Verkehr / ODM) ein. Dieser soll zu Beginn einen relevanten Teil des Stadtgebiets unter Einbeziehung des Stadtrands umfassen und perspektivisch die Gesamtstadt abdecken, aber auch Fahrten über die Stadt- und eventuelle Landkreisgrenzen hinaus ermöglichen. Um eine möglichst große Zielgruppe anzusprechen, soll das Angebot qualitativ hochwertig ausgestaltet sowie nach Möglichkeit in die Tarifstruktur des MVV integriert und als zusätzliches Angebot neben dem bestehenden liniengebundenen ÖPNV etabliert werden. Die Option auf einen zukünftig autonomen Betrieb soll bereits bei der Betriebsaufnahme berücksichtigt werden. Auf die Abstimmung mit dem Münchner Taxi-Gewerbe ist zu achten.

In diesem Zuge bitten wir auch um Beantwortung unserer Anträge und Anfragen 20-26 / A 02760, 20-26 / A 02909 und 20-26 / F 00475.

Begründung

Flexibel buchbare Fahrgelegenheiten sprechen durch Ihren Charakter eine neue Zielgruppe an, die den ÖPNV bisher nicht oder nur wenig genutzt hat und schließen eine Lücke im ÖPNV gerade in den Tagesrandzeiten und in Gebieten, die durch den ÖPNV nicht gut erschlossen sind und verbessern somit das Gesamtsystem erheblich. Beispiele wie MOIA in Hamburg, sprinti in Hannover oder FLEX im Landkreis München können hier als Anregung dienen.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Andreas Babor

Stadtrat

Heike Kainz

Stadträtin

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 23. Oktober 2023

**Antrag zum Haushalt 2024 des Mobilitätsreferates für den Mobilitätsausschuss am 13.12.2023:
Personal halten, Projektstellen entfristen**

Folgendes ursprünglich beantragte Projekt des Mobilitätsreferates wird zusätzlich in den Haushalt 2024 aufgenommen:

- Klimaneutrales München 2035: Umsetzungsmanagement und Wirksamkeitsmonitoring, Sachmittel in Höhe von 300.000 € (Punkt 31)

Begründung

Um die Umsetzung der Zielvorgabe „Klimaneutrales München 2035“ stärker zu begleiten und die Wirksamkeit von Maßnahmen zu überwachen sind weitere Sachmittel für Folgeuntersuchungen und Gutachten erforderlich.

Initiative:
Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 23. Oktober 2023

**Antrag zum Haushalt 2024 des Mobilitätsreferates für den Mobilitätsausschuss am 13.12.2023:
Personal halten, Projektstellen entfristen II**

Folgendes ursprünglich beantragte Projekt des Mobilitätsreferates wird zusätzlich in den Haushalt 2024 aufgenommen:

- Entfristung zahlreicher Projektstellen, 42,3 VZÄ (Punkt 16)

Begründung

Angesichts des bestehenden Fachkräftemangels sollen Projektstellen frühzeitig entfristet werden, um eine Abwanderung der Beschäftigung zu verhindern. Da immer noch zahlreiche Stellen im Referat unbesetzt sind und es sich um dauerhafte Aufgaben handelt, muss eine erhöhte Fluktuation durch befristete Stellen verhindert werden.

Initiative:
Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 23. Oktober 2023

Antrag zum Haushalt 2024 des Mobilitätsreferates für den Mobilitätsausschuss am 13.12.2023: Verkehrsplanung in Sanierungsgebieten voranbringen

Folgendes ursprünglich beantragte Projekt des Mobilitätsreferates wird zusätzlich in den Haushalt 2024 aufgenommen:

- Neue Stelle für Verkehrsplanung im Sanierungsgebiet Neuperlach, 1 VZA (Punkt 8)

Begründung

Mit dem Handlungsraum 6, der förmlichen Festlegung der Sanierungsgebiete Neuperlach und der Aufnahme in das europäische New European Bauhaus Programm liegt ein Fokus auf der nachhaltigen Entwicklung eines (bisher) autogerechten Stadtteils. Dazu ist eine Stärkung der Verkehrsplanung erforderlich.

Initiative:
Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 23. Oktober 2023

**Antrag zum Haushalt 2024 des Mobilitätsreferates für den Mobilitätsausschuss am 13.12.2023:
Digitalisierung im Mobilitätsreferat voranbringen**

Folgende ursprünglich beantragten Projekte des Mobilitätsreferates werden zusätzlich in den Haushalt 2024 aufgenommen:

- Teilstrategie Digitalisierung, 4 VZÄ, Sachmittel 925.000 € (Punkt 10)
- Aufbau Geodateninfrastruktur, 1,5 VZÄ (Punkt 25)

Begründung

Um die Ziele der Mobilitätswende zu erreichen, ist die Digitalisierung der Daten, Akten und Prozesse im Mobilitätsreferat Voraussetzung. Die erkannten Fachprojekte müssen rasch in die Umsetzung gebracht werden.

Ein Baustein ist zudem Aufbau und Verwaltung einer referatsinternen Geodatenbank.

Initiative:
Stadträtin Brigitte Wolf

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 23. Oktober 2023

Bachuskehr: Inspektion durch Hellabrunner Natur- schutz AG

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung

Bachauskehr: Inspektion durch Hellabrunner Naturschutz AG

Im Rahmen der alljährlichen Bachauskehr des Auer Mühlbaches machte sich die Hellabrunner Naturschutz AG gemeinsam mit den Auszubildenden der Tierpflege auf den Weg durch den leeren Bach, um Brut- und Nistplätze entlang des Baches zu inspizieren.

Die Bachauskehr des Auer Mühlbaches, der den Tierpark vom Mühlendorf bis zum Flamingo-Eingang durchquert, dient in erster Linie der Reinigung des Bachbettes. Dabei wird der Wasserstand für etwas zwei Wochen auf ein Minimum gesenkt, sodass überflüssiger Schlamm und Äste entfernt werden können. Die Hellabrunner Naturschutz AG nutzte diese Gelegenheit, um Nester von Bachbrütern entlang des Ufers und unter Brücken zu inspizieren. Zu den potenziellen Vogelarten, die in den Isarauen leben, gehören Eisvögel, Wasseramsel, Bachstelze, Gebirgsstelze, Graugänse und Teichralle, Blässhuhn und Reiherenten.

Um den Lebensraum dieser im Tierpark natürlich lebenden Vögel zu schützen, wurde zudem sämtlicher Unrat wie Glasflaschen, Plastikverpackungen und ähnliches eingesammelt. „Dank des großartigen Engagements der Hellabrunner Naturschutz AG können wir mit Stolz berichten, dass zahlreiche schützenswerte Vogelarten hier in Hellabrunn ihre Brutplätze finden“, lobt Tierpark-Direktor Rasem Baban.

Dass der Auer Mühlbach im Tierpark ein so attraktiver Lebensraum ist, ist verschiedenen Aktionen der Hellabrunner Naturschutz AG zu verdanken. Unter anderem wurden Baumstämme an den Ufern angebracht, die die Strukturen am Bachbett verändern und einige Kiesbänke entstehen ließen. Da die Strömungsverhältnisse sich dadurch verändern, eröffnen sich Brutplätze für Wasservögel und Schutzräume für heimische Fischarten wie beispielsweise Bachforellen.

Die Hellabrunner Naturschutz AG ist ein Team aus den Bereichen der Tierpflege, Gärtnerei, Zoologie, Umweltbildung, Werkstatt und der Tierparkschule. Neben der jährlichen Inspektion des Bachlaufes hat es sich die Arbeitsgemeinschaft zur Aufgabe gemacht, die Lebensbedingungen der im Münchner Tierpark heimischen Tier- und Pflanzenarten zu sichern und zu unterstützen. Darunter fallen unter anderem über 37 verschiedene, heimische Vogelarten. Um eine durchweg vogelfreundliche Umgebung zu schaffen, werden an verschiedenen Stellen des Tierparks für Vögel gut anzufliegende Futterstellen und Nisthilfen installiert. Ab Herbst werden sie mit Futter versehen, um die Tiere für den Winter an diese Versorgungsmöglichkeit zu gewöhnen. Mittlerweile gibt es im Tierpark elf dieser Futterstellen, die auch Hellabrunn-Besuchende z.B. an der Giraffenanlage, im Mühlendorf, in der Polarwelt oder an der Elchanlage entdecken können.

Auch Verena Dietl, Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks, zeigt sich erfreut über die Vielfalt der heimischen Vögel in Hellabrunn: „Durch die Bereitstellung und der Pflege von Nistplätzen, geeigneten Habitatstrukturen und Nahrungsflächen betreibt der Tierpark aktiven Naturschutz vor Ort und mitten in der Stadt. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt unserer heimischen Biodiversität.“

Am Montag, 23.Oktober, wird der Auer Mühlbach wieder vollständig befüllt.

München, 23.10.2023 / 47

Weitere Informationen:
Lisa Reininger
Pressesprecherin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751